

WENN WIESIONEN WACHSEN

Ich würde gerne in einer Welt leben, in der wir stets aus jedem Fenster Pflanzen, Bäume oder Wasser sehen können. In einer Welt, in der Wohlbefinden und Vogelgezwitscher für jede*n der allgemeine Maßstab ist und nicht Macht und Geld.



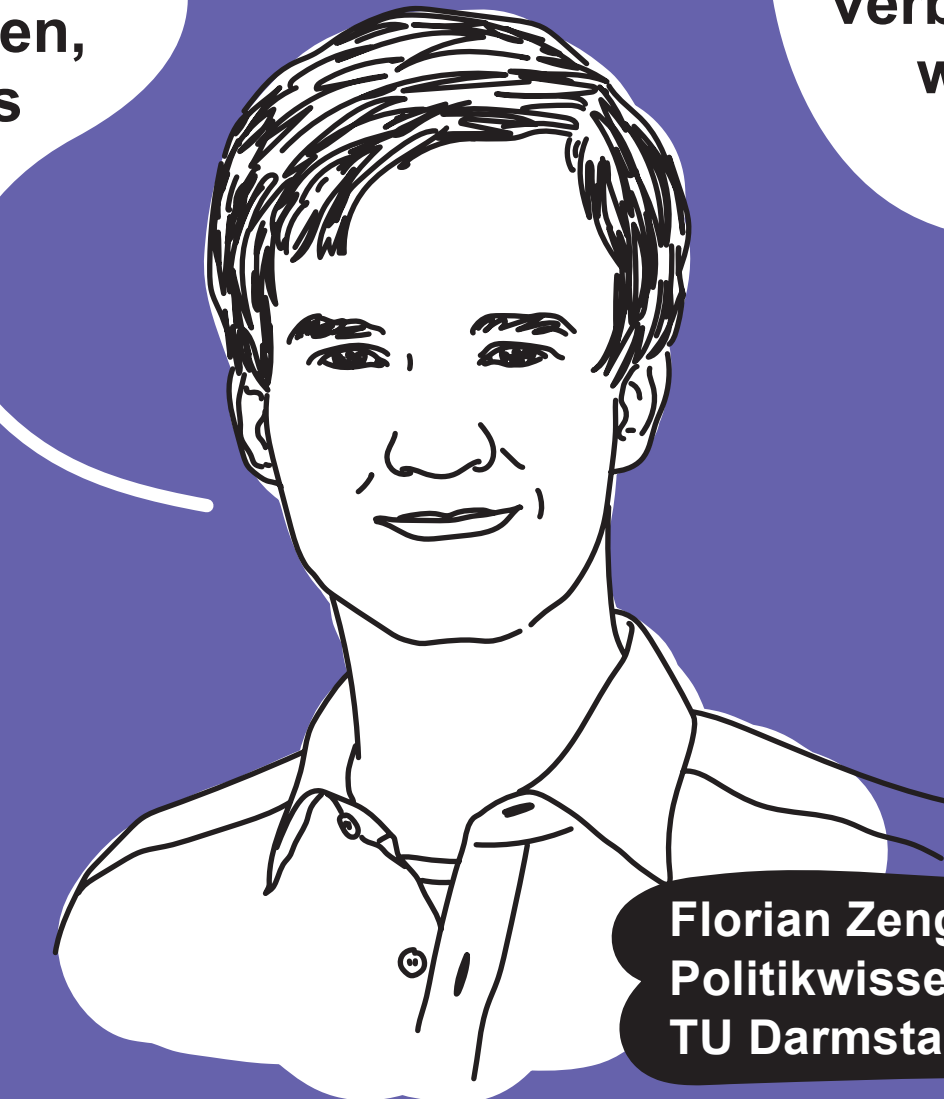
Sonja Daum
Umweltethikerin
TU Darmstadt

Meine Vision:
Viele Menschen schaffen bei sich kleine Biotope und setzen sich gemeinsam mit anderen dafür ein, dass 30% der Erde bis 2030 unter Schutz gestellt werden. Viele engagieren sich dafür, dass uns Menschen bewusst ist, warum wir Naturräume mit ihren Ökosystemen und ihrer Artenvielfalt sowie die Vielfalt innerhalb einer Art erhalten müssen.



Niko Martin
Biodiversitätskommunikator
BUND

Hätte ich einen Wunsch frei, würde ich mir wünschen, dass wir erkennen, dass die Natur einen Wert an sich hat und mehr ist als eine Ressource und ein Konsumgut.



Florian Zenglein
Politikwissenschaftler
TU Darmstadt

Ich wünsche mir Wertschätzung für die Lebewesen, die uns seit jeher in unserer Entwicklung begleitet haben, mit denen wir unweigerlich verbunden sind und mit denen wir gemeinsam in die Zukunft schreiten.



Genevieve Walther
Ökologin
TU Darmstadt

Die Stadt wandelt sich: Das ungemütliche Brummen der Motoren auf aufgeheizten, grauen Straßen, verstummt. Wir hören fröhliches Gezitscher, heiteres Summen und beschwingtes Zirpen aus jeder Ecke. Alles ist grün und bunt und gesund.



Nadine Cyrannek,
Biodiversitätsmanagerin
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Alle Darmstädter*innen sollen in 5 Jahren den Begriff Biologische Vielfalt kennen und wissen, wie sie selbst etwas dazu beitragen können. Dafür setzen sich meine Kolleg*innen und ich täglich ein und informieren, motivieren und faszinieren.



Karin Lübke
Leiterin Umweltamt
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Ich wünsche mir, dass bunte, artenreiche Wiesen und Weiden auch in Zukunft Teil unserer Kulturlandschaft sind. Dazu brauchen wir die Unterstützung der Bewirtschafter*innen und der ganzen Gesellschaft!



Gesche Gruwe
Landschaftspflegeverband Göttingen

Ich wünsche mir, dass durch unser Projekt viele Menschen begreifen, dass Ordnung nicht das halbe Leben ist, sondern das Leben nur die halbe Ordnung braucht – im Garten wie beim Stadtgrün.



Nina Janich
Linguistin
TU Darmstadt

Insektensterben? Ach, das war mal ein Problem vor vielen Jahren, welches wir gemeinsam gelöst haben!



Markus Lederer
Politikwissenschaftler
TU Darmstadt

Einblicke in fremde Welten, die unsere eigene Welt begrenzen – Vielleicht lernen wir etwas für ein friedliches Zusammenleben?



Alfred Nordmann
Philosoph
TU Darmstadt

Erst wenn alle Menschen in allen Wissens- und Arbeitsbereichen die Bedeutung der Erhaltung und Förderung der Biodiversität verstanden haben, kann eine Wende in Richtung Arterhaltung gelingen.



Anke Bosch
Leiterin Grünflächenamt
Wissenschaftsstadt Darmstadt

Wenn ich die Augen schließe, sehe ich Schafe in Parks grüner, biodiverser Städte und fahre mit dem Rad an Wisenten und wilden Weiden vorbei.



Johanna Berger
Biologin
TU Darmstadt

Alle sollen wissen, wie wertvoll jede einzelne Art ist!



Johanna Freudenberg
Linguistin
TU Darmstadt

Wilde Ecken für wilde Pflanzen und Tiere in jedem Garten und überall in der Stadt



Nadja Simmons
Biologin
TU Darmstadt

Feldlerchen und Kiebitze können ihren Nachwuchs wieder mit genügend Insektenleckerbissen versorgen, eine Folge einer neuen EU-Agrarpolitik, die konsequent einen umweltverträglichen Umbau der Landwirtschaft verfolgt.



Onno Faller
Leiterin
biversum

In politischen Belangen muss man die Menschen vor Ort, Klimaschutz und den Erhalt der Biodiversität zusammendenken. Gesunde Natur soll vor unserer Haustüre sein und kein Luxusgut werden.



Margarita Hartlieb
Biologin
TU Darmstadt

Keine Zeit mehr verlieren! Politische Lösungen und ein starkes, kollektives Angehen der Aufgaben.



Johanna Müller
Kommunikationsdesignerin
biversum

Unsere Landschaft soll wieder „unordentlicher“ aussehen dürfen, denn Strukturvielfalt schafft Artenvielfalt!



Sinja Zieger
Landschaftspflegeverband Göttingen

Ich wünsche mir starke, positive Zukunftsbilder, die Lust auf Veränderung machen, statt Verlust- und Existenzängste zu schüren.



Scarlett Umlauf
Kuratorin für Bildung & Vermittlung
biversum

Ich sehe Potenzial für Biodiversität überall: ein wilder Vorgarten statt Rasen, Parkplatz oder Steinsammlung; ein Blumenkasten mit Wildkräutern statt Geranien; ein Insektenhotel statt Honigbienen. Die Stadt hat überall Platz für kleine Flecken Wildnis.



Michael Heethoff
Ökologe
TU Darmstadt

Alle meine Träume drehen sich um Bäume. Lebenswert wäre eine Stadt, deren Gebäude und Gassen sich zwischen vielfältigen grünen Bäumen mit singenden Vögeln verstecken.



Nico Blüthgen
Insektenforscher
TU Darmstadt